

Motion Fraktion FDP (Guy Emmenegger) vom 25. Mai 1989: Bessere Nutzung des Areals „Tramdepot Burgernziel“; Fristverlängerung

Die folgende Motion wurde am 10. Mai 1990 erheblich erklärt. Die Frist zur Erfüllung wurde mehrmals verlängert, zuletzt mit Jahresbericht 2008 um 2 Jahre bis 31. Dezember 2010:

In der Stadt Bern fehlen zunehmend Geschäftsräume und Wohnungen. Andererseits bereiten Neuüberbauungen auf grünen Gebieten grosse Realisierungsschwierigkeiten. Im Sinne des verdichteten Bauens sind deshalb vor allem schlecht genutzte Parzellen neu zu überbauen.

Das Areal „Tramdepot Burgernziel“ ist heute krass unternutzt. Es liegt an ausgezeichneter Lage und ist durch den öffentlichen Verkehr bestens erschlossen. Das künftige Flächenangebot, eventuell und sofern notwendig unter Beibehaltung eines Trambahnhofs, sollte einer situationgerechten Mischnutzung Rechnung tragen (Gewerbe- und Dienstleistungsbereiche sowie Wohnungen). Mit einer Neuüberbauung würde das dahinterliegende Wohngebiet von den Lärmimmissionen der Thunstrasse entlastet und wohnqualitativ aufgewertet.

Der Gemeinderat wird deshalb beauftragt, dem Stadtrat eine Vorlage für eine bessere Nutzung des Areals „Tramdepot Burgernziel“ vorzulegen.

Bern, 25. Mai 1989

Bericht des Gemeinderats

Die Inbetriebnahme des neuen Tramdepots an der Bolligenstrasse ist auf Sommer 2011 geplant. Damit sind die Voraussetzungen für die Aufhebung des Tramdepots am Burgernziel und die bessere Nutzung des Areals gegeben. Die Projektentwicklung auf dem Areal „Tramdepot Burgernziel“ ist in den Jahren 2011 - 2013 vorgesehen. Es wird deshalb eine weitere Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um drei Jahre, d.h. bis 31. Dezember 2013, beantragt.

Antrag

1. Der Stadtrat nimmt Kenntnis vom Bericht des Gemeinderats zur Motion Fraktion FDP (Guy Emmenegger) vom 25. Mai 1989: Bessere Nutzung des Areals „Tramdepot Burgernziel“; Fristverlängerung.
2. Er stimmt einer Fristverlängerung zur Erfüllung der Motion um weitere drei Jahre, d.h. bis 31. Dezember 2013 zu.

Bern, 15. Dezember 2010

Der Gemeinderat